

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 30

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 30.

Basel, 28. Juli.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die neue militärische Lage in China. — Das Zeppelin'sche Luftschiff. — Das Fahrrad im Kriege. — Eidgenossenschaft: Remontenkurse und Rekrutenschulen der Kavallerie. Ausrüstung des 1. Jahrganges des Landsturms. Truppenmanöver am Gotthard. Schweizergewehre im Ausland. Zürich: Ausmarsch des Samariterbundes. Internationales Rennen in Luzern am 6. und 9. September. — Ausland: Deutschland: Gesetz betreffend die deutsche Flotte. — Verschiedenes: Theodor Mommsen über die englische Politik in Südafrika. Die Wirkung der Lydditgeschosse. — Bibliographie.

Die neue militärische Lage in China.

Die militärisch-politische Lage in China schien einen Moment durch eine Palastrevolution in Peking die angeblich der Kaiserin am 30. Juni wieder die Regierungsgewalt verschaffte, sowie durch das Auftreten des Prinzen Tsching zum Schutze der Fremden gegen die Boxer und seine Gegenrevolution, und durch den Widerstand der Vicekönige des Südens und die Weigerung des Gouverneurs von Schantung, Yuan-schih-kai, gegen Nanking zu marschieren, weit günstigere Aussichten für die Bewältigung des Aufstandes und selbst die Rettung der damals noch lebenden Europäer erhalten zu haben. Allein der Sieg des Prinzen Tuan über den Prinzen Tsching vernichtete diese Aussichten wieder und der Sieg General Niehs über die Truppen des Prinzen Tuan östlich Pekings ist noch unbestätigt, und offenbar ohne weitere Folge geblieben. Darin aber, dass nicht ganz China sich gegen die Fremden erhebt, sondern dass die Hunderte von Millionen seines Südens bis jetzt von den Vicekönigen, wenn auch in Canton mit dem drastischen Mittel des täglichen Köpfens einiger Aufständischer im Zaume gehalten werden, und dass Prinz Tuan mit den Boxern und den fremdenfeindlichen Truppen Mühe zu haben scheint, die usurpierte Macht in Händen zu behalten, sowie in der Eroberung Tientsins am 14. Juli, liegt eine etwas günstigere Gestaltung der militärischen Lage für die Mächte, da es nicht ausgeschlossen ist, dass die der Kaiserin treu gebliebenen 18,000 Mann des Gouverneurs von Schantung, Yuan-schi-kais, vielleicht von Truppen der Vicekönige und Gouverneure des Südens

unterstützt, die der Monarchin bereits früher 100,000 Mann zur Bekämpfung des Aufstandes angeboten hatten, mit der Zeit die Oberhand über die Boxer und die Truppen Prinz Tuans und der Generale Tung-fu-schiang und Ma gewinnen. Allerdings ist kaum anzunehmen, dass sich dies so schnell, wie es wünschenswert wäre, vollzieht, denn die Führer der fremdenfeindlichen Aktion spielen dabei um ihren Kopf, und werden alles daran setzen, ihre Sache zu halten. Dieselbe verlöre jedoch, wenn die rechtmässige Regierung ihr auch ferner entgegentritt, sehr an Gewicht und würde mit ihr feindlichen Regierungstruppen im Rücken, unbedingt an militärischer Sicherheit und Nachdruck einbüßen.

Inzwischen wurde bis zum 14. Juli bei Tientsin heftig gekämpft und gelang es den Truppen General Stössels namentlich am 6. Juli einen Hauptangriff der angeblich 75,000 Mann und 100 Geschütze starken Chinesen, wenn auch unter schwerem Verlust, zurückzuschlagen. Am 13. warfen dagegen die Verteidiger der Chinesenstadt Tientsins einen heftigen Angriff der Verbündeten mit 6000 Mann unter einem Verlust derselben von 775 Mann zurück und erst am 14. Juli gelang es dem wiederholten Angriff der bei Tientsin über 8000 Mann starken Verbündeten die Chinesenstadt Tientsins und alle Aussehbefestigungen bis auf eine, sowie 68 Geschütze zu nehmen. Damit gewannen die Verbündeten für die Basierung ihres Vormarschs auf Peking wichtigen und verlässlichen Stützpunkt, die Hauptstadt Petschilis, Tientsin, die die Eisenbahn und den Flussweg des Peiho nach Peking beherrscht. Im übrigen kommt es zunächst auf die Anzahl und Bewaffnung der verschiedenen